



Was machen Schulpsycholog*innen?

In unserer Beratungsstelle arbeiten etwa 20 Schulpsycholog*innen. Wir helfen Kindern und Jugendlichen, ihren Eltern, Lehrkräften und anderen Fachkräften in der Schule. Wir beraten und unterstützen sie dabei, ihre Probleme zu lösen. Das tun wir in unserer Beratungsstelle und bei Besuchen in den Schulen.

Wir hören die verschiedenen Meinungen der Beteiligten, wollen sie verstehen und zusammenbringen. Dabei bleiben wir neutral und unparteiisch.

Unser Ziel ist es, die Stärken und Fähigkeiten der Familie, der Schule und des Kindes zu fördern. Gemeinsam suchen wir nach Wegen, wie es dem Kind oder Jugendlichen wieder bessergehen kann.

Weitere Informationen zu unseren Angeboten wie der Lernwerkstatt und Fortbildungen stehen auf unserer Webseite.

Was wir nicht machen

Wir treffen keine Entscheidungen im Schulsystem, zum Beispiel über Schul- oder Klassenwechsel oder über eine sonderpädagogische Förderung. Wir führen keine Tests durch, wenn es keinen konkreten Beratungsanlass gibt.

Sprechen Sie uns an

Rufen Sie uns gern zu unseren Öffnungszeiten an. Das Anmeldeformular zur Beratung finden Sie auf unserer Webseite.

Schulpsychologische Beratungsstelle
Klosterstraße 33, 48143 Münster
Tel. 02 51/4 92-40 81
schulpsy@stadt-muenster.de
www.schulpsychologie.muenster.de

Sprechzeiten

Während der Schulzeit

Mo – Do 8 – 12 und 13 – 15 Uhr
Fr 8 – 12 Uhr

Während der Ferien

Mo – Fr 9 – 12

und nach Terminabsprache

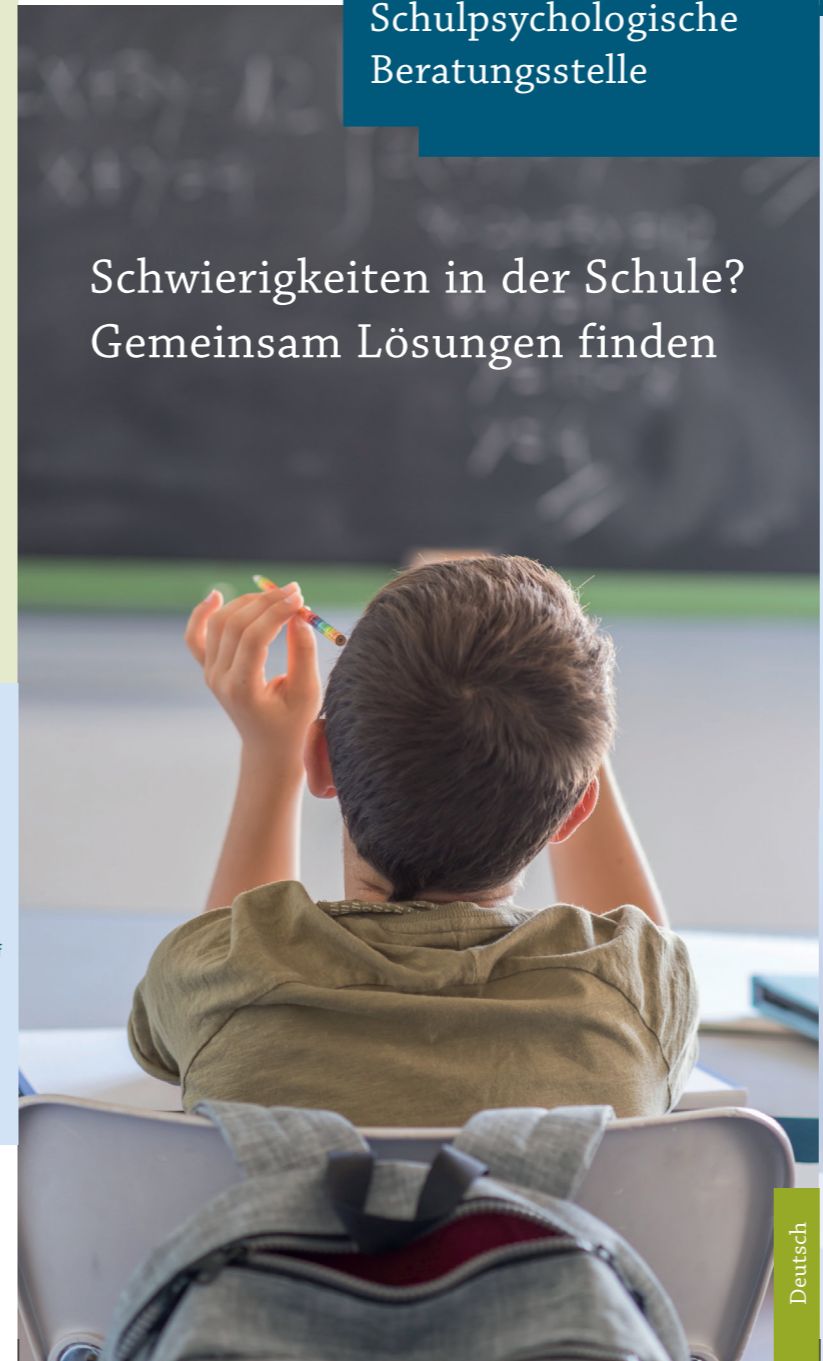


Impressum
Herausgeberin: Stadt Münster
Amt für Schule und Weiterbildung
Presseamt
Fotos: © Michael C. Möller, photocase.de (© 2Design), fotolia.com (© tkyszk)
November 2024

STADT MÜNSTER

Amt für Schule und Weiterbildung
Schulpsychologische Beratungsstelle

Schwierigkeiten in der Schule? Gemeinsam Lösungen finden



Schwierigkeiten in der Schule?

Manchmal fühlen sich Kinder und Jugendliche in der Schule nicht gut oder haben Probleme.

Zum Beispiel:

- Sie haben Ängste.
- Das Lernen fällt ihnen schwer.
- Sie können sich nicht konzentrieren.
- Sie sind lustlos.
- Sie haben Probleme mit Mitschüler*innen.
- Sie haben Probleme mit Lehrkräften oder anderen Mitarbeitenden der Schule.
- Sie haben Probleme in einem bestimmten Schulfach.
- Sie möchten gar nicht mehr zur Schule gehen.
- Es gibt Ärger bei den Hausaufgaben.
- Sie sind unzufrieden mit der Schule.

In diesen und ähnlichen Situationen kann die Schulpsychologische Beratungsstelle helfen.



Deutsch



Vertraulich, kostenlos und freiwillig

Wir unterliegen der Schweigepflicht. Ohne die Erlaubnis der Eltern dürfen wir keine Informationen an andere weitergeben. Auch mit der Schule sprechen wir erst, wenn die Erziehungsberechtigten es erlauben. Dies gilt auch für die Zusammenarbeit mit Ämtern, Institutionen, Ärzt*innen etc.

Probleme können am besten gelöst werden können, wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten.

Daher laden wir oft alle Personen, die mit dem Kind oder Jugendlichen zu tun haben, zu einem „Runden Tisch“ ein. Gemeinsam überlegen wir, was noch getan werden kann, um zu helfen.

Unsere Beratung ist kostenlos. Jede ratsuchende Person kann selbst entscheiden, ob und wie lange er oder sie die Beratung nutzen möchte.

Keine Sorge

Die Beratung beeinflusst nicht das Bleiberecht. Ein Asylrechtsverfahren oder andere Verfahren werden dadurch nicht verändert.

In Ihrer Sprache

Ihr Deutsch ist noch nicht so gut? Das ist kein Problem. Wir oder die Schule bestellen gern eine*n Dolmetscher*in für das Beratungsgespräch. Das ist für Sie kostenlos.



Wie wir arbeiten

Zunächst sprechen wir mit allen Beteiligten. Dann werden gemeinsam die nächsten Schritte geplant.

Um die Situation besser zu verstehen:

- Schauen wir manchmal beim Unterricht zu,
- nutzen wir bei Bedarf psychologische Tests,
- führen wir (gemeinsame) Gespräche mit Eltern, Lehrkräften und anderen Bezugspersonen aus der Schule sowie mit den Kindern und Jugendlichen.

So testen wir

Bei einigen Beratungsanfragen nutzen wir psychologische Tests, um die Stärken und Schwierigkeiten eines Kindes besser zu erkennen.

Die Ergebnisse besprechen wir mit den Eltern. Wenn die Eltern einverstanden sind, werden die Ergebnisse auch mit den Lehrkräften und anderen Fachkräften besprochen. Gemeinsam überlegen wir, wie man dem Kind oder Jugendlichen am besten helfen kann.

In dem Gespräch können auch weitere Unterstützungsmaßnahmen empfohlen werden, wie zum Beispiel Lernförderung oder therapeutische Hilfe.